

# Faire Lösung für beide Seiten

**SOFTWARE** Mit einer erweiterten IT-Lösung von Weber Data Service macht der Logistikdienstleister Pape Lagerprozesse sicherer und transparenter für Kunden.

**P**eroxid, Phenol, Zelluloid oder Phosphor: Für diese und viele andere Gefahrstoffe gelten Zusammenlagerverbote, die entlang der gesamten Lieferkette beachtet werden müssen. Für Pape Logistics mit Sitz in Stade war dies einer von mehreren Gründen für ein Update der Lagerverwaltungssoftware. Seit 2010 setzt der auf Gefahrgutlogistik spezialisierte Dienstleister hier auf Disponent plus von Weber Data Service. Das Programm steuert sämtliche Warenbewegungen im Lager und im Fuhrpark, so dass die Stamm- und Auftragsdaten nur an einer Stelle verwaltet werden müssen. In Stade lagert der Logistiker Pflanzenschutzmittel, Epoxidharze, Klebstoffe, Farben und Lacke, also flüssige und feste Stoffe der Gefahrgutklassen 3, 4 und 6.1, verpackt in Kanister, Eimer, Stahlfässer, IBC, Big Bags und Säcke auf Paletten. Um diese heterogene Produktpalette sicher managen zu können, programmierte Weber Data Service speziell für Pape eine Gefahrstoffverwaltung, die es laut Anbieter in dieser Form zuvor nicht gab. Die hinterlegte Datenbank enthält rund 500 Datensätze. Jeder eingelagerte Gefahrstoff verfügt dadurch über Merkmale, die unter anderem auch die Zusammenlagerverbote definieren. Der Lagermitarbeiter wählt für die betreffende Palette einen freien Lagerplatz aus und stellt die Ware dort ab. Anschließend prüft die Software, ob der Stellplatz die Vorschriften erfüllt. Ausgelöst wird die Prüfabfrage über einen Scanvorgang mit einem der bei Pape eingesetzten Handterminals vom Typ Motorola MC9190-G. Damit scannt der

## Pape Logistics

Pape Logistics GmbH & Co. KG mit Sitz in Stade ist ein auf Gefahrgutlogistik spezialisierter Dienstleister mit eigenem Fuhrpark und rund 25.000 Palettenstellplätzen in eigenen Lagerhallen. Das in dritter Generation inhabergeführte Familienunternehmen setzt im Fernverkehr 10 Zugmaschinen und 30 Trailer ein.

**Dank Barcodescanner kann Steffen Pape seinen Kunden eine taggenaue Lagerabrechnung bieten.**



Lagermitarbeiter zunächst das Etikett der betreffenden Palette und anschließend den Barcode des neuen Stellplatzes. Sollte die Palette versehentlich an einem falschen Ort abgestellt worden sein, erhält der Mitarbeiter vom Programm einen Hinweis. Eine zusätzliche Warnung erscheint, wenn zugleich ein Zusammenlagerverbot missachtet wurde.

Darüber hinaus sorgt eine für Disponent plus entwickelte App dafür, dass sich alle Kunden des Dienstleisters jederzeit in das Lagerverwaltungssystem einloggen und die eigenen Warenbestände und Bewegungen verfolgen können. „Dieser innovative Service wird gut angenommen und entlastet zugleich unsere Mitarbeiter, die nun am Telefon seltener Auskunft geben müssen“, sagt Steffen Pape, der das Unternehmen gemeinsam mit seinem Bruder Mirko in dritter Generation leitet.

Ein weiterer kundenfreundlicher Effekt betrifft das Lagergeld, das bei Pape taggenau abgerechnet wird. Denn durch die Barcodescannung wird jetzt jede Ein- und Auslagerung minutengenau erfasst und abgerechnet. Bei monatlichen 50 bis 5000 Lagerbewegungen pro Kunde ist das Einsparpotenzial deutlich spürbar. Dabei wird der vereinbarte Monatspreis pro Palette auf den einzelnen Tag heruntergerechnet. „Auf diese Weise ist der Preis pro Tag im März günstiger als im Februar“, erklärt Jörg Truchel, der bei Pape die Infor-

mationstechnologie sowie die Verwaltung des Lagers verantwortet. Die taggenaue Abrechnung sei „die faireste Lösung für beide Seiten“. Schließlich zahle der Kunde nur für die Tage, an denen die Palette tatsächlich im Lager steht. Auch diese Form der Abrechnung gehörte ursprünglich nicht zum Umfang der Software. „Mittlerweile haben wir aber die Gefahrstoffverwaltung und die taggenaue Abrechnung in die Standardversion der Software integriert“, sagt Mathias Temmeyer, Geschäftsführer von Weber Data Service.

Ein weiterer Vorteil von Disponent plus liegt in den niedrigen Betriebskosten: Statt mehrerer Insellösungen muss in Stade nur noch ein Gesamtsystem gepflegt werden. „Auf diese Weise sparen wir Wartungskosten von 2500 Euro pro Jahr“, rechnet Pape vor. Zusammen mit den nicht so leicht kalkulierbaren Vorteilen durch die zentrale Datenpflege oder dem vereinfachten Kundenservice habe sich „die Investition innerhalb von 24 Monaten amortisiert“.

Für die Zukunft hat Steffen Pape konkrete Pläne. „Geplant ist eine Erweiterung der App, so dass aus dem Web-Login heraus Ware zur Auslagerung an Kunden bestellt werden kann“, sagt der Spediteur. Bislang geschehe dies per E-Mail oder Fax.

**Marcus Walter**

Fachjournalist, Schwerpunkt Logistik